

DOCH NOCH NICHT WENIGER UND ÄLTER.

**Die Folgen der Zuwanderung für Arbeitsmarkt, Bauinvestitionen,
Bildungsbranchen und Gesundheitswesen in Deutschland**

Loreto Bieritz, Britta Stöver & Marc Ingo Wolter

1. Zuwanderung

**Zuwanderung in Deutschland
100.000 mehr oder weniger – Szenarioeinstellung
Modell INFORGE**

Zuwanderung in Deutschland

▶ Aktuelle Situation

- ⇒ Zuwanderung nach Deutschland: Arbeitskräfte, Flüchtlinge, (Spät)Aussiedler, Asylbewerber, ausländische Studierende...
- ⇒ Wanderungssaldo 2014: 550.483, davon 304.016 aus der EU
- ⇒ Flüchtlinge: 2015: 800.000 – 1.000.000

▶ Wissenstand

- ⇒ positive Wirkung auf den Arbeitsmarkt
- ⇒ mehr Köpfe → mehr Konsum, mehr Wohnungen (Bauinvestitionen), mehr Steuereinnahmen
- ⇒ höhere Staatsausgaben

▶ **Ziel der Untersuchung:** Quantitative Abschätzung der ökonomischen Folgen unterschiedlich hoher Zuwanderungssalden

Szenarioeinstellung

▶ 13. KBV* (StBA)

⇒ w1: 100.000 p.a. ab 2021

⇒ w2: 200.000 p.a. ab 2021

⇒ + 2,3 Mio. Personen 2035

▶ Zuwanderung hauptsächlich im jungen Alter → Erwerbspersonen, Familiengründung

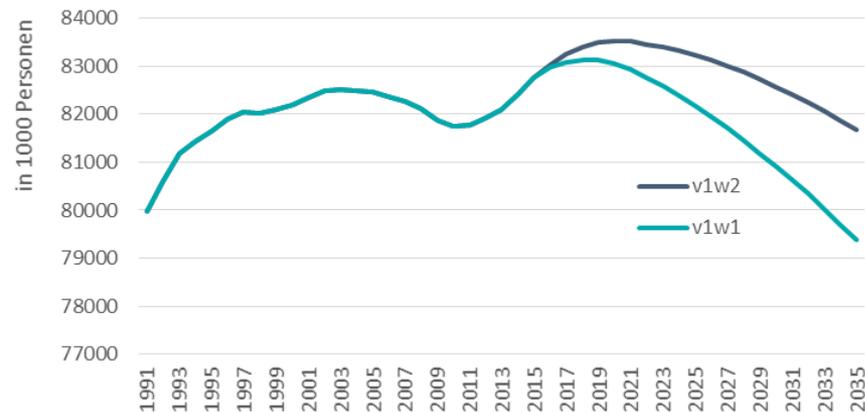
▶ Unterschied 2035:

⇒ unter 15: +4,5%

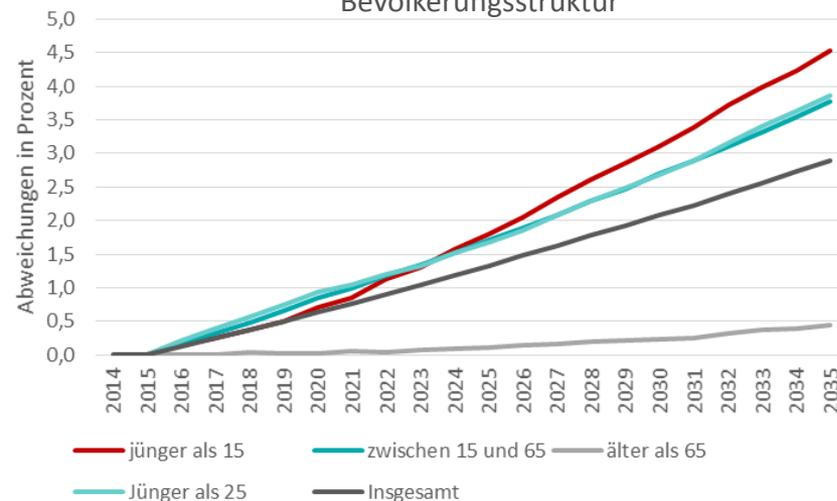
⇒ 15 – 65 Jahre: +3,8%

⇒ ü 65: +0,4%

Bevölkerungsentwicklung ohne Berücksichtigung der Flüchtlingszuströme 2015

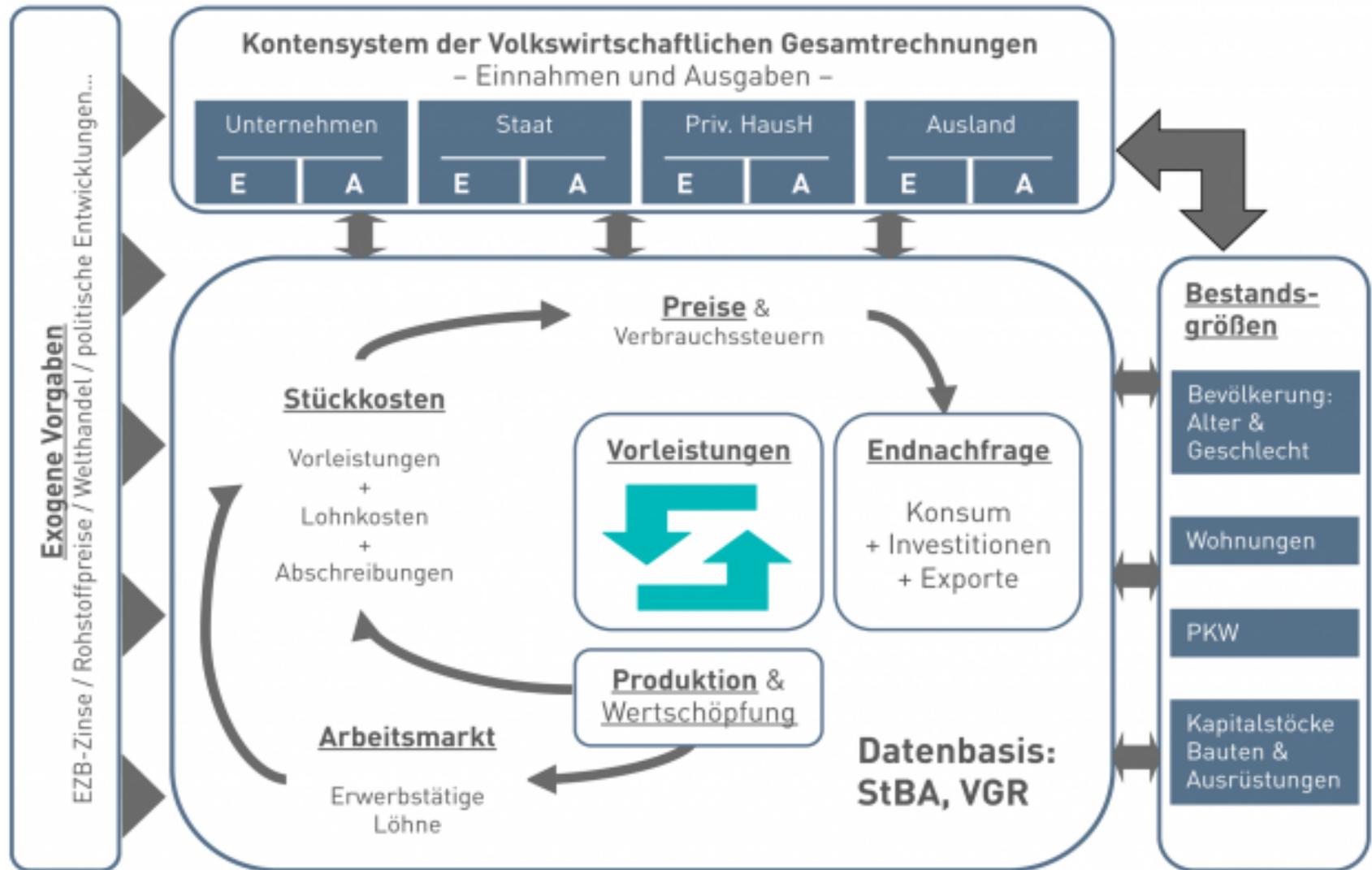


Unterschiede zwischen w2 und w1 in der Bevölkerungsstruktur



*) KBV = Koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung

Das ökonomische Modell INFORGE



2. Ergebnisse

Arbeitsmarkt
Bauinvestitionen
Bildung
Gesundheit

Regionale Effekte am Beispiel von Niedersachsen

Arbeitsmarkt

▶ 2035 +1,8 Mio. Personen im erwerbsfähigen Alter (15-65)

⇒ 68% der zusätzlichen Bevölkerung sind Erwerbspersonen (+1,6 Mio.)

⇒ 55% Erwerbstätige

⇒ 45% Erwerbslose

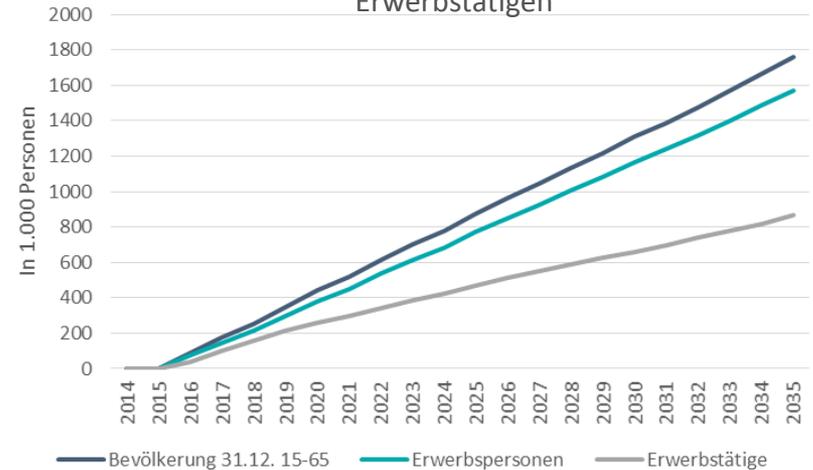
▶ Aufteilung der Erwerbstätigen auf Branchen

⇒ Öffentliche Verwaltung

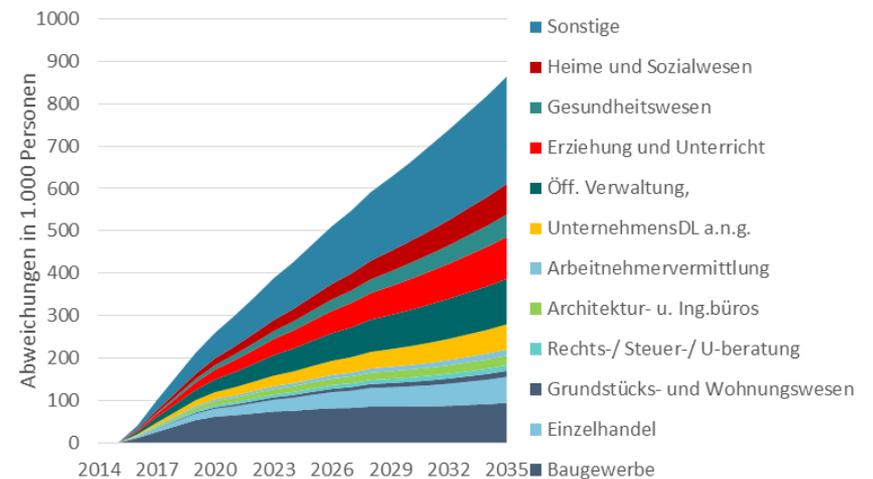
⇒ Erziehung und Unterricht

⇒ Baugewerbe

Absolute Differenz für Bevölkerung, Erwerbspersonen und Erwerbstätigen



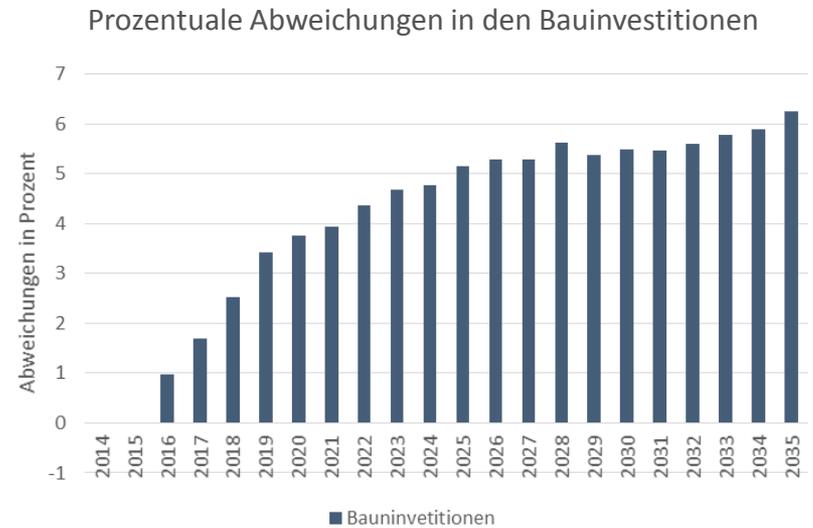
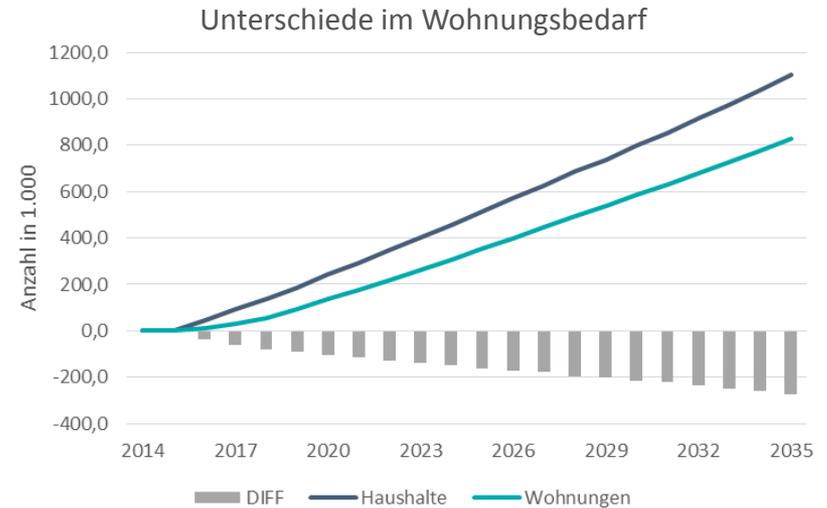
Unterschiede in der Beschäftigungsstruktur nach Branchen



Bauinvestitionen

- ▶ 827 Tsd. mehr Whg.
- ▶ 1,1 Mio. mehr Haushalte
- ▶ Zusätzlicher Bedarf an Wohnungen (Wohnungsmangel): fast 300 Tsd.

- ▶ 2035: 6% mehr Bauinvestitionen
 - ⇒ Anstieg von 1% (2016) auf 5% (2023)
 - ⇒ Danach kaum noch Änderung



Bildung und Gesundheit

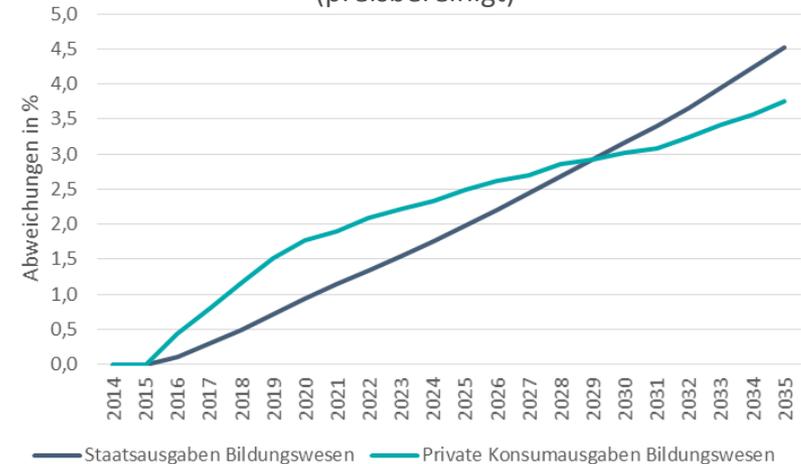
► Bildung

- ⇒ Staatsausgaben langfristig kontinuierlich höher
- ⇒ Ausgaben von Staat 8x höher als von Haushalten
- ⇒ 2035: +4,5 Mrd. € (Staat), +0,5 Mrd. € (Haushalte)

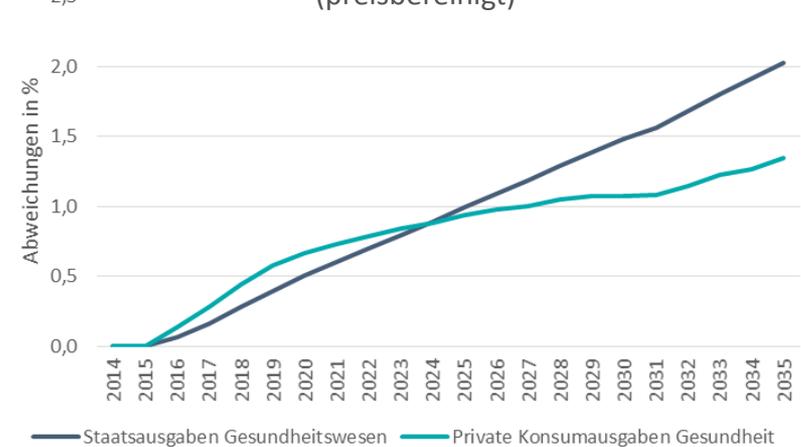
► Gesundheit

- ⇒ Viele alte Menschen, zusätzliche Köpfe
- ⇒ 2035: +4,5 Mrd. € (Staat), +1,8 Mrd. € (Haushalte)

Prozentuale Abweichungen in den Bildungsausgaben
(preisbereinigt)

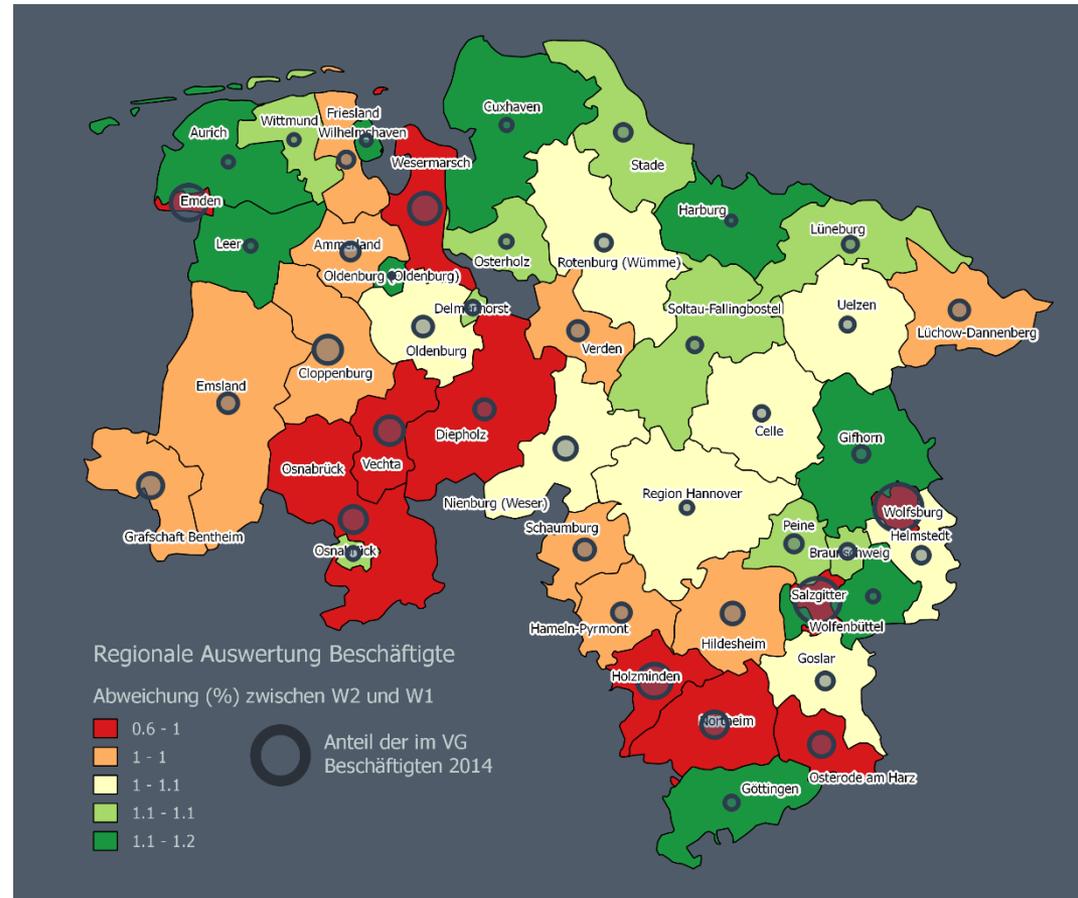


Prozentuale Abweichungen in den Gesundheitsausgaben
(preisbereinigt)



Regionale Effekte in Niedersachsen

- ▶ Zuwanderungsverteilung richtet sich auch nach Arbeitsstelle
 - ⇒ Städte besonders attraktiv
 - ⇒ Kreise / Städte mit viel Verarbeitendem Gewerbe (VG) → unterproportionaler Beschäftigtenzugewinn
- ▶ regional unterschiedlich starker Handlungsbedarf bei Wohnungen, Bildung und Verwaltung



Fazit

- ▶ Mehr Zuwanderung bedeutet mehr Personen, die konsumieren und dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen
- ▶ Wohnraum muss geschaffen werden
- ▶ Lage auf dem Gesundheitssektor kann sich nicht entspannen
- ▶ Mehr Lehrer für mehr Bildung
- ▶ Regionale Unterschiede ergeben unterschiedliche Handlungsanforderungen

Vielen Dank Für Ihre Aufmerksamkeit



Britta Stöver

T +49 (0) 40933 - 250

E stoever@gws-os.com

Bereichsleitung

www.gws-os.com

Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforschung mbH

Heinrichstr. 30

49080 Osnabrück

Tel + 49 (0) 541 40933-100

Fax + 49 (0) 541 40933-110

stoever @ gws-os.com

BIP und Komponenten

- ▶ BIP (preisbereinigt)
 - ⇒ +91 Mrd. 2035
 - ⇒ Höchster Beitrag von privatem Konsum (+30 Mrd. €) und Exporte (+29 Mrd. €)
 - ⇒ Produktionsbedingungen besser durch geringere Lohnzuwächse (weniger Knappheit auf dem Arbeitsmarkt)

